

ins einzelste ausgebildet; um den einzelnen Bürger bei ihrer Anwendung zu beraten, gab es ein Kollegium von Sachverständigen, die pontifices, die eine Oberaufsicht über den gesamten Gottesdienst ausübten und unter anderem den Kalender verkündeten. (Ebenfalls ein Kollegium von Sachverständigen waren die Augurn, die das Geheimnis der Beobachtung der Vögel und anderer Vorzeichen verstanden.) Unter den eigentlichen Priestern sind die flamines (Opferanzünder) des Jupiter, des Mars und eines zweiten Kriegsgottes, des Quirinus, ferner das Kollegium der Salier, die jährlich zu Ehren des Mars einen Waffentanz ausführten, endlich die Vestalinnen zu erwähnen, die das heilige Feuer der Herdgöttin Vesta zu nähren hatten.

Heer Das Heer bestand aus der Gesamtheit der Vollbürger: es gliederte sich nach den Tribus, von denen jede ursprünglich 1000 Mann zu Fuß (daher das Wort miles: einer der Tausend) und 100 Reiter (celereres) stellte; es wurde befehligt von Tribunen (tribuni militum und celerum).

Stände Auch hier hat, wie in Griechenland, frühzeitig eine Scheidung der Stände stattgefunden: es entstand ein aus wohlhabenden Grundbesitzern bestehender Adel, dessen Mitglieder allein das Recht hatten im Räte der patres zu sitzen — daher der Name patricii —, und der über abhängige Tagelöhner, Klienten, gebot. Dem Adel stand die Masse des übrigen Volkes als plebs gegenüber: meist kleine Bauern, hier und da auch wohlhabendere Besitzer.

§ 5. Die Überlieferung der Königszeit ist zum größeren Teile ein Gemisch von Sagen und später gelehrter Konstruktion. Romulus, der Heros Eponymos der Stadt, gilt für den Gründer und den ersten König; er ist ein Sohn des Mars, seine Mutter stammt aus dem albanischen Königshause, das seinerseits wieder von dem aus Troja entflohenen Aeneas, dem Sohn der Venus, und seinem Sohne Aslanius oder Julus abgeleitet wird. Romulus gründet Rom im Verein mit seinem Bruder Remus, den er dann erschlägt; er vereinigt die ursprüngliche latinische Gemeinde mit einer sabinischen, deren König Titus Tatius ist, zu einem Einheitsvolke; er unterwirft sodann einige der benachbarten kleinen Ortschaften. Er wird endlich während eines Gewitters zum Himmel erhoben.

Roma
Pomptilius Sein Nachfolger Roma Pompilius, der der sabinischen Gemeinde entstammt, ist friedlicher und frommer, von der Nymphe Egeria beratener Fürst, gilt für den Schöpfer der Priestertümer und Organisator des Gottesdienstes; zugleich, indem er die Verehrung des Grenzgottes Terminus einführt, für den Schöpfer des Privateigentums. Der dritte König, Tullus Hostilius, ist wieder

Tullus
Hostilius